

# KULTURVEREINBARUNG

## Sønderjylland-Schleswig

2017 - 2020



Singen ohne Grenzen



JUGEND2020Kunst



JUGEND2020Film



JUGEND2020Tanz

## 03 | Vorwort

**04 - 05 | Interview**  
Kjeld Thrane und Erik Kennel,  
Kulturausschuss  
Sønderjylland-Schleswig



**06 | Was ist die Kulturvereinbarung  
Sønderjylland-Schleswig?**



## 07-09 | Handlungsfeld 1

Talententwicklung und Begabtenförderung



**08 | Deutsch-Dänischer Musikschultag**

**09 | folkBALTICA Ensemble**



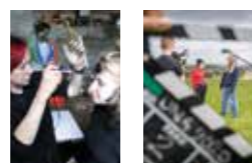
## 10-19 | Handlungsfeld 2

Kultur grenzenlos



**11 | JUGEND2020**

**12-13 | JUGEND2020Tanz**



**14-15 | JUGEND2020Kunst**

**16-17 | JUGEND2020Film**



**18-19 | Singen ohne Grenzen**



## 20-33 | Die sieben Leuchttürme

Die kulturellen  
Highlights der Partner

**21 | Tønder Kommune**  
Youngmade, Zeppelin Tønder

**22-23 | Kreis Nordfriesland**  
Erinnerungskultur

**24-25 | Kreis Schleswig-Flensburg**  
Sønderjylland-Schleswig Pops

**26-27 | Aabenraa Kommune**  
Frøslevlejren

**28-29 | Haderslev Kommune**  
Sønderjylland-Schleswig Theatertalent

**30-31 | Stadt Flensburg**  
FolkBALTICA Festival

**32-33 | Sønderborg Kommune**  
Musik und Bühnenkunst



## 34-35 | Kommunikation und Marketing

Der Schlüssel zum Erfolg

## VORWORT

Die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig hat in den vergangenen vier Jahren deutsch-dänische Projekte, Initiativen und Aktivitäten gefördert und unterstützt. Dabei standen der Erfahrungsaustausch, die Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen und das Erweitern von Horizonten im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit Partnern, Akteur\*innen und Initiatoren auf beiden Seiten der Grenze sind Projekte entstanden, die viele verschiedene Zielgruppen und Genres erfassten.

Diese Abschlusspublikation ist ein Versuch, eben diese phantastischen Erlebnisse und außergewöhnlichen Begegnungen in Worte zu fassen. Das kann natürlich nicht das erhebende Gefühl ersetzen, mit vielen quirligen Kindern gemeinsam in einer großen Halle zu singen. Und auch nicht die Spontaneität und Hingabe junger, ungeübter Tänzer, die sich leidenschaftlich zur Musik bewegen. Auf unserer Homepage kulturfokus.de werden wir zwei kurze Filme veröffentlichen, die das Teilprojekt „Tanz“ und die gesamte Kulturvereinbarung in Bildern zeigt. Außerdem gibt es Videos über unser Projekt „Singen ohne Grenzen“ zu sehen. Klicken Sie mal rein.

Wir beschreiben in dieser Publikation die Handlungsfelder und dazugehörigen Projekte, lassen Mitwirkende zu Wort kommen und fragen, nach welchen Kriterien die Partner ihre Leuchtturmprojekte gewählt haben. Außerdem wollten wir wissen, was wirklich gut lief und was hätte besser laufen können. Auch Corona spielt eine Rolle. Die Pandemie hat die deutsch-dänische Projektwelt gehörig auf den Kopf

**Vieles wurde  
möglich gemacht und  
viele Begegnungen  
konnten stattfinden**

und so manchen Akteur vor große Herausforderungen gestellt. Teilprojekte wurden umgeschrieben und die Teilnehmenden mussten ein hohes Maß

an Flexibilität aufbringen. Vieles wurde dennoch möglich gemacht und einige Aktivitäten können auch nach der offiziellen Beendigung der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig in 2021 stattfinden. Dementsprechend ist das aktuelle Zahlenwerk nur ein Status quo bei der Fertigstellung der Publikation und kann sich noch verändern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Erleben.

*Ihr Team der Kulturvereinbarung  
Sønderjylland-Schleswig*

### Der deutsch-dänische Vorsitz des Kulturausschusses Sønderjylland-Schleswig über die Bedeutung der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig.

#### „ Welche Bedeutung hat die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig für die Grenzregion? „

Die Kulturvereinbarung ist heute ein fester Bestandteil der grenzüberschreitenden Kulturzusammenarbeit geworden und für die Menschen in der Grenzregion wichtiger als Großprojekte, die von höherer Ebene entschieden werden. Denn die Inhalte und Projekte der Vereinbarung werden von Menschen für Menschen gemacht und sind nicht politisch motiviert. Durch die Kulturvereinbarung und die verschiedenen Projekte wird uns bewusst gemacht, wo wir herkommen und in welcher besonderen Region wir leben. Das hat Einfluss auf unsere Identität als Grenzlandbewohner. Politisch gesehen ist jeder einzelne von uns lokal ausgerichtet, doch wenn wir den Blick heben und auf die gesamte Region blicken, können wir Möglichkeiten und Chancen erkennen, die wir alleine nicht stemmen können. Die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg macht uns zu toleranteren Menschen.

#### „ Wie hat die Kulturvereinbarung zu einem besseren Kulturverständnis über die Grenze hinweg beigetragen? „

Durch die Kulturvereinbarung erhalten die Partner einen Einblick in die Kultur- und Projektarbeit des anderen. Dadurch werden wir inspiriert und können Ideen und Maßnahmen auch lokal umsetzen oder an einem größeren Projekt über die Grenze hinweg teilhaben. Das eröffnet andere und mehr Möglichkeiten für Akteure und Teilnehmer. Dabei ist es für die einzelnen Teilnehmer vielleicht nicht immer sichtbar, dass die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig und übergeordnete politische Ziele hinter den Projekten stecken, wenn sie z.B. nur an einem kleineren Teilprojekt teilgenommen haben.

#### „ Pioniergeist und neue Visionen „

Die Kulturpolitiker vor uns waren Pioniere. Sie hatten ganz klare Visionen für die grenzüberschreitende Kulturzusammenarbeit. Wir in der nachfolgenden Generation müssen diese Visionen festigen und weiter ausbauen. Die Maschinerie läuft ja, aber wir müssen sie auch am Laufen halten und das Interesse beibehalten. Das ist eine ganz andere Arbeit. Die Verankerung der deutsch-dänischen Kulturzusammenarbeit muss weiterhin in den politischen Instanzen gestärkt und die Berechtigung der Kulturvereinbarung auch für die Zukunft abgesichert werden. Dabei steht u.a. im Mittelpunkt, dass erklärt und aufgezeigt wird, was der einzelne Partner von der Zusammenarbeit hat. Durch Projekte, Veranstaltungen und Initiativen füllen wir die Kulturvereinbarung mit Leben und zeigen, was gemeinsam möglich ist.

#### „ Wie sind die Ziele der deutsch-dänischen Kulturvereinbarung erreicht worden? „

Menschen unterschiedlicher Altersstufen sind sich bei den Veranstaltungen der einzelnen Projekte begegnet und haben die kulturellen Besonderheiten der Grenzregion kennengelernt. Damit ist auch das Verständnis für den Nachbarn gestärkt worden. Der Fokus auf die Talententwicklung und auf Kinder und Jugendliche, die sich austauschen und voneinander lernen, bildet eine Basis, auf die weiter aufgebaut werden kann. Außerdem haben Kinder und Jugendliche

in Workshops und im Zusammenspiel mit professionellen Künstlern einen Einblick in die Welt der Kultur bekommen.

#### „ Wie können wir die Region als gemeinsamen Kulturraum stärken? „

Es muss noch weiter daran gearbeitet werden, die Region als Ganzes zu sehen und die Zusammenarbeit vom äußersten Zipfel, von Ost nach West und Nord nach Süd noch mehr zu stärken. Es steckt noch mehr Potential in der Zusammenarbeit – sowohl auf institutioneller als auch Akteur-Ebene. Es muss noch mehr deutsch-dänische Kultur in die Institutionen, Schulen und Vereine getragen werden und auch in den lokalen Kulturausschusssitzungen muss das Thema regelmäßig auf die Tagesordnung. Dadurch wird mehr Transparenz und ein noch höherer Bekanntheitsgrad erreicht.

#### „ Was sind die Highlights der Kulturvereinbarung? „

Gerade der deutsch-dänische Musikschultag ist ein fantastisches Beispiel für die gelungene Kulturzusammenarbeit. Wenn es wieder losgeht und sich hunderte von Musikschülern auf den Weg machen, ist die Vorfreude groß und alle warten gespannt auf ihre Auftritte und das Wiedersehen mit anderen Musikschülern. Aus der großen Zusammenarbeit sind auch kleinere Initiativen entstanden, bei denen sich die Schüler auch im Laufe des Jahres grenzüberschreitend treffen und gemeinsam musizieren. Die Begeisterung der jungen Menschen ist groß und das färbt auf Freunde und Familie ab. Somit werden auch andere Menschen, die nicht unmittelbar beteiligt sind, erreicht. Viele Besucher aus dem In- und Ausland besuchen jährlich das Tønder Festival. Doch die deutsch-dänische Dimension war unmittelbar nicht erkennbar. In den vergangenen Jahren wurde mit Initiativen wie Schulkonzerte, Workshops und Förderung von Folktales viel dafür getan, andere und jüngere Zielgruppen von beiden Seiten der Grenze zu erreichen und das Festival auf anderen Ebenen bekannt zu machen. Die Leuchtturmprojekte der einzelnen Partner können lokal etwas bewirken und gleichzeitig Teilnehmer aus einer größeren Region anziehen. Beim Leuchtturm der Kommune Haders-

#### „ Viele Besucher aus dem In- und Ausland „

lev – ein Theaterprojekt für junge Menschen – haben die Teilnehmer viel gelernt und sich weiterentwickelt. Aber auch das Theater Møllen als Ausgangspunkt des Verlaufs hat bei der Zusammenarbeit viel für sich mitgenommen. Die Aufführung am Schluss war ein Publikumshit und hat die Öffentlichkeit miteinbezogen.

#### „ Welche Bereiche der deutsch-dänischen Zusammenarbeit sind noch ausbaufähig? „

Gutes kann man immer noch verbessern. Die Kulturzusammenarbeit der Region muss noch mehr lokal verankert werden. Wir als Kulturpolitiker müssen dazu beitragen, in den Städten und Gemeinden noch mehr über die grenzüberschreitende Kulturpolitik und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu informieren. Viele Lokalpolitiker wissen noch zu wenig über die Chancen der deutsch-dänischen Begegnungen. Mundpropaganda und gute Projektbeispiele tragen zu mehr Aufklärung und Verständnis bei. Die Zusammenarbeit muss greifbar und lebendig dargestellt werden. Außerdem sollte man gerade den jungen Menschen eine Perspektive geben, wie und mit welchen

Schritten sie in ihrem Genre weiter vorankommen. Bei Musik und Sport lässt sich das ganz gut darstellen, aber in anderen künstlerischen und kreativen Bereichen ist das noch ausbaufähig. Generell gilt, dass man nur besser wird, wenn es eine Herausforderung gibt oder man in einen Dialog mit anderen treten kann. Die Amateurszene und Begegnung mit professionellen Akteuren kann dabei zu einem Trittbrett in den Profibereich werden.

#### „ Wie kann die Kulturvereinbarung noch sichtbarer werden? „

Bei einer Kulturausschusssitzung wurde u.a. die neue Plattform „filmfokus“ des JUGEND2020Film Projektes vorgestellt. Dabei haben die Projektmanager die Funktionen der Seite erklärt und wie sie künftig für Filmprojekte genutzt werden kann. Diese Form der Darstellung bringt mehr als viele Seiten Lesestoff. Außerdem sollte auch Wert darauf gelegt werden, Projekte in den örtlichen Ausschüssen zu präsentieren, die dort stattfinden und entstanden sind, so wird mehr Wiedererkennung und lokaler Stolz erreicht. Um die Zusammenarbeit sichtbarer zu machen, könnten zwei bis drei verschiedene Veranstaltungen unterschiedlicher Genres etabliert werden, die eine breite Zielgruppe ansprechen. Sie sollten jährlich reihum bei den verschiedenen Partnern stattfinden, um das deutsch-dänische Kulturverständnis in der Öffentlichkeit zu stärken. Außerdem könnte man eigene regionale Veranstaltungen mit einem Auftritt eines deutsch-dänisches Projektes verbinden. In Haderslev z.B. fand ein öffentliches Kulturnetzwerk-treffen statt und zusätzlich zu dem informativen Programm traten Mitglieder des deutsch-dänischen Tanzensembles NBC auf und haben Auszüge aus ihrem Projekt getanzt. Das hätten die Teilnehmer der Konferenz normalerweise nicht erlebt, denn dafür hätten sie sich ins Theater oder in ein Veranstaltungshaus begeben müssen – hier bekamen sie das Erlebnis exklusiv.

#### „ Gutes kann man immer noch verbessern „

#### „ Welche Wünsche gibt es für zukünftige Maßnahmen? „

Durch die Coronapandemie konnten viele Begegnungen nicht stattfinden und Projektteile mussten verändert werden. Doch durch die Begrenzungen haben sich auch neue Formen der Begegnung aufgebaut und dieser digitale Weg sollte zusätzlich zu den bereits erprobten weiter ausgebaut werden. Dabei sollte man sich auch nicht nur auf ein Thema oder Fachgebiet begrenzen, sondern auch fächerübergreifend arbeiten. Außerdem möchten wir einen noch größeren Einsatz leisten, um die Sprache des Nachbarn in unseren jeweiligen Ländern noch weiter voran zu bringen. Um sich zu verstehen und Barrieren abzubauen zu können, ist es wichtig, die Sprachkenntnisse zu verbessern. Wir brauchen weitere Maßnahmen, um das Interesse für die Nachbarsprache zu wecken – insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Das sollten keine Eintagsfliegen sein, sondern Initiativen, die Kinder und Jugendliche über einen längeren Zeitraum begleiten. Dazu gehören Schülerbegegnungen und Austausch, aber auch Filme in der Originalsprache. Die Schüler\*innen könnten sich z.B. erst über digitale Medien kennenlernen und später dann physische Treffen arrangieren. So können sie schon eine gewisse Scheu ablegen. Wichtig ist, dass die Schüler\*innen gute Erlebnisse mit der Nachbarsprache

Der dänische Politiker **Kjeld Thrane** wurde im Januar 2020 als Vorsitzender des Kulturausschusses Sønderjylland-Schleswig gewählt. Er wird diesen Posten turnusgemäß zwei Jahre lang innehaben. Der erfahrene Kulturpolitiker ist gleichzeitig auch Vorsitzender des Kultur- und Freizeitausschusses der Kommune Haderslev.



Der nordfriesische Politiker **Erik Kennel** lebt auf Sylt und ist der stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses Sønderjylland-Schleswig. Erik Kennel wurde im Sommer 2020 in den Kulturausschuss Sønderjylland-Schleswig gewählt. Er ist außerdem auch Vorsitzender des Kultur- und Bildungsausschusses des Kreises Nordfriesland.



bekommen, um sich auch später noch für das Erlernen und Perfektionieren der Sprache zu begeistern. Der Bereich Kultur bietet außerdem die Möglichkeit zu experimentieren und sich in kreativ unbekanntes Gewässer zu begeben. Es gibt hier die Chance, etwas auszuprobieren. Dabei weiß man bei der Planung nicht immer, ob es funktioniert oder im Laufe der Projektzeit angepasst werden muss. Man darf auch mal scheitern und es muss nicht alles rund laufen. Die Kulturvereinbarung bietet auch hierfür einen Rahmen und kann Energien freisetzen, um neue Ideen zu entwickeln. Darüber hinaus können wir auch gemeinsam etwas initiieren, das eine besondere Qualität, einen Wert hat und für das sich Interessierte ins Auto setzen und auch mal ein bisschen weiter fahren.

#### „ Wie muss man sich die Arbeit im Kulturausschuss Sønderjylland-Schleswig vorstellen? „

Die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg ist unabdingbar und eine gute, freundschaftliche Beziehung zum Nachbarn ist wichtig und notwendig, das spiegelt sich in der Arbeit des Ausschusses wieder. Die Zusammenarbeit ist jedoch keine Selbstverständlichkeit und wir müssen alle persönlich einen Einsatz in unserem Bereich leisten. Wenn man eine deutsch-dänische Zusammenarbeit will, reichen keine Lippenbekenntnisse. Wir brauchen Absprachen und Rahmen, um grenzüberschreitend arbeiten zu können. Und wir brauchen Mittel, um Projekte und Initiativen anschieben zu können – ohne geht es nicht. Durch die Arbeit im Kulturausschuss lernen wir uns auch besser kennen. Das ist gut so und notwendig für die deutsch-dänische Zusammenarbeit, aber auch für die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinweg. Das stärkt unsere Netzwerke und wir können auf manche Erfahrungen der Anderen zurückgreifen.

# WAS IST DIE KULTURVEREINBARUNG SØNDERJYLLAND-SCHLESWIG?



## Handlungsfeld 1 TALENTENTWICKLUNG UND BEGABTENFÖRDERUNG

### ? Was ist die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig?

Die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig ist entstanden durch die Zusammenarbeit vier dänischer und drei deutscher Kommunen, des Landes Schleswig-Holstein, der Region Syddanmark und des dänischen Kulturministeriums, um die Kultur und Kunst im deutsch-dänischen Grenzland zu stärken. Die Kulturvereinbarung 2017-2020 ist die zweite deutsch-dänische Kulturvereinbarung, die die Partner der Region Sønderjylland-Schleswig ausgehandelt haben. Anfang 2021 gab es den Startschuss für eine dritte Kulturvereinbarung, die bis 2024 läuft. Die Kulturvereinbarungen setzen einen Rahmen für eine formelle Zusammenarbeit über Kommunen und Landesgrenzen hinweg, um Ressourcen besser koordinieren und nutzen zu können.

### i Warum gibt es eine grenzüberschreitende Kulturvereinbarung?

Mit den Vereinbarungen stärken die Partner den gemeinsamen Kulturraum und die gemeinsame Identität über die deutsch-dänische Grenze hinweg. Dabei geht es um Koordination, Entwicklung und Qualitätssicherung im gesamten Kulturbereich. Gemeinsam können die Partner der Vereinbarung Aktivitäten durchführen, die als Verwaltung und Kulturinstitution alleine nicht möglich sind. Die Kulturvereinbarungen sollen dementsprechend dazu beitragen, einen frei zugänglichen Kulturraum zu schaffen, um Einwohner\*innen ein breiteres und vielfältigeres Kulturangebot in der gesamten deutsch-dänischen Grenzregion zur Verfügung zu stellen.

### 💡 Handlungsfelder

Die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig 2017-2020 hat sich auf zwei Handlungsfelder konzentriert:

Talententwicklung  
und Begabtenförderung



Kultur grenzenlos



Über die Handlungsfelder wurden eine Reihe von konkreter Projekte ins Leben gerufen, die zur Zielerfüllung der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig 2017-2020 beitragen sollten und die in dieser Publikation genauer beschrieben werden.

### ⚙️ Organisation

Die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig wird von der Kulturabteilung des Regionskontor & Infocenters verwaltet. Der Kulturausschuss Sønderjylland-Schleswig als politische Lenkungsgruppe der Kulturvereinbarung legt die Handlungsfelder fest und bewilligt Projekte.

### 🤝 Partner und Finanzierung

Die Kulturvereinbarungen werden finanziert durch Beiträge der Kommunen Haderslev, Sønderborg, Aabenraa, Tønder, den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg, der Stadt Flensburg, der Region Syddanmark, dem Kulturministerium in Dänemark und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Schleswig-Holstein. Der gesamte finanzielle Rahmen der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig 2017-2020 belief sich auf ca. 500.000 Euro jährlich.



### Handlungsfeld 1: Talententwicklung und Begabtenförderung

Das Handlungsfeld sollte dazu beitragen, die kulturellen Besonderheiten der Region zu stärken. Dabei wurden bereits vorhandene und neue Angebote zur Talententwicklung weiter vernetzt. So konnten Kinder und Jugendliche Kunst und Kultur auf hohem Niveau erleben.

Außerdem sollte das Handlungsfeld dazu beitragen, künstlerische Talente zu entdecken und Möglichkeiten anzubieten, sich in Interessengemeinschaften über die Grenze hinweg zu entwickeln und sich zu präsentieren. Gleichzeitig wurden auch Start-Up-Szenen gefördert.

# DEUTSCH-DÄNISCHER MUSIKSCHULTAG

## Ein Hoch auf die Musik

Beim Deutsch-dänischen Musikschultag wird eine ganze Stadt bespielt

Wenn sich aus allen Ecken der Region Sønderjylland-Schleswig hunderte von Musikschüler\*innen auf den Weg machen, dann ist wieder Musikschultag. Alle sieben Musikschulen tragen dazu bei und einmal jährlich Anfang Juni wird im Wechsel immer eine Stadt in der Region bespielt. Auf vielen Bühnen innen und außen finden Auftritte der Musikschüler\*innen aller Altersgruppen und Genres statt. Sie alle präsentieren ihre Musik und ihr Können. Dabei kann das Publikum einen ganzen Tag lang Kultur und Musik kostenfrei genießen.



## Talententwicklung und Begabtenförderung

Seit 2012 ist die Kooperation der Musikschulen fester Bestandteil der deutsch-dänischen Kulturzusammenarbeit und wird von der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig seit 2013 gefördert – zwischen 2017 und 2020 mit rund 33.000 Euro jährlich. Damit trägt das Projekt dazu bei, die musikalische Talententwicklung in der Region Sønderjylland-Schleswig zu unterstützen und ist diesem Handlungsfeld zugeordnet.

Coronabedingt konnte der Musikschultag in 2020 nicht stattfinden. Geplant ist, den Musikschultag im Herbst 2021 digital stattfinden zu lassen.

Das Interview wurde mit Willi Neu, Leiter der Kreismusikschule Schleswig-Flensburg geführt.

## „ Welche Bedeutung hat der deutsch-dänische Musikschultag (DDM) in Bezug auf die Kulturvereinbarung und umgekehrt?

Die Kulturvereinbarung trägt den DDM in einzigartiger Weise und schafft die Rahmenbedingungen für einen kulturellen Begegnungsraum, in dem sich Menschen und Organisationen auf vielfältigste Weise im musikalischen Kontext miteinander verweben.

## „ Wie hat sich die Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren entwickelt?

Die jährliche Tournee der „DDM-Familie“ durch die Städte der Region ist nur die Spitze des Eisberges dieser wunderbaren Kooperation: Vernetzte Aktivitäten zwischen den Akteuren wie Bandcamps, unterjährige Konzertformate, Konferenzen, Gespräche, verwandte Projekte etc. zeigen einen fundierten Unterbau, der allerdings bestimmter und dauerhafter Anstrengung aller Beteiligten bedarf.

## „ Wie kann der deutsch-dänische Musikschultag weiterentwickelt werden?

Es ist vor allem eine kulturpolitische Aufgabe, den Wert des eingeschlagenen Weges immer wieder neu zu kalibrieren, die gesellschaftlichen Sensoren dauerhaft neu zu justieren für Befindlichkeiten, Stimmungen, aber auch Abweichungen zu erspüren. Der grenzüberschreitende Diskurs, das „Concertare“ soll in Bewegung bleiben, denn dann folgen die üblichen Instrumente des Marketings. „Unsere Musik“ hat ein regionales Publikum, das letztlich sehr aufmerksam zuhört und die politische Intention gleichermaßen er- und begründet!

## „ Welche Bedeutung hat der DDM für die Region und für die Kreismusikschule Schleswig Flensburg?

Der seit 2012 jährlich stattfindende DDM fokussiert in der Kreismusikschule Schleswig-Flensburg viele Schüler\*innen jeden Alters, Eltern, Lehrkräfte, musizierende Gemeinschaften, Ensembles, Bands, Chöre und Orchester jedes Mal auf's Neue: ein neues Programm wird gemeinsam einstudiert, die gemeinsame Fahrt, der Familien-Ausflug in – vielleicht bisher gänzlich - unbekannte Regionen, zu neuen Bühnen, großartigen Konzerthäusern, pittoresken Stadtbildern, Auftritte, viel Applaus, andere Konzerte, Gespräche etc. - ein bereicherndes Erlebnis für alle! Und dann gilt natürlich: Nach dem DDM ist vor dem DDM....

## „ Und welche Wünsche gibt es für die Zukunft des Projekts?

Der Gemeinschaft der sieben öffentlichen Musikschulen der Region Sønderjylland-Schleswig ist es gelungen, das Netzwerk in der Region öffentlich abzubilden in allen Zentren der Kommunen. Dieses erste Ziel ist eindrucksvoll erreicht. Auf dem Weg sind weitere Themen bearbeitet worden wie Kooperationen von Fachbereichen, Bandprojekte, Einbindung von Kunstformaten. Musikakteur\*innen von beiden Seiten der Grenze haben Musizierende, aus dem Talentbereich wie aus der Breitenkultur, zusammengebracht. Dabei wurden auch neue Möglichkeiten ausgelotet, wie das klingende Netzwerk der Musizierenden und das Publikum des Grenzlandes interagieren und kommunizieren kann. Die Musikschulen bearbeiten eine vertiefende Kooperation, die auch während des Jahres weitere Wirksamkeit entfalten soll. Dazu gehört insbesondere die Begegnung von Schülern und Lehrkräften in Projekten und Aktionen. Die Kommunikation ist konstant, dauerhaft, stets konstruktiv und in der Lösung der anstehenden Herausforderungen immer zielführend. Dieser im europäischen Kontext einzigartigen regionalen Kooperation von Bildungs- und Kulturinstitutionen ist eine weitere Verankerung und grundlegende Festigung zu wünschen, die weit über begrenzende Zeiträume von Kulturvereinbarungen in die Zukunft reicht.

# FOLKBALTICA ENSEMBLE



## Junge Folk-Musiker vereint durch die Musik

Das folkBALTICA Ensemble (FBE) sammelt musikalische Talente von beiden Seiten der Grenze

Das Erlebnis, die jungen Musiker gemeinsam auf der Bühne spielen zu sehen und zu hören, ist immer wieder mitreißend. Die Spielfreude springt wie ein Funke auf das Publikum über und lässt es nach jedem Auftritt begeistert zurück. Das folkBALTICA Ensemble wurde von dem künstlerischen Leiter des gleichnamigen Festivals, Harald Haugaard, 2013 gegründet. Haugaard leitet auch heute noch das Ensemble mit den jungen Talenten, die alle zwischen 17 und 27 Jahre alt sind.

Regelmäßig finden Aufnahmeprüfungen statt, die das Ensemble immer wieder mit neuen Mitgliedern versorgen. Das Ensemble tritt u.a. beim folkBALTICA Festival Auftaktkonzert und bei den Windmondkonzerten im November auf. Die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig 2017-2020 förderte das Ensemble mit jährlich rund 33.000 Euro. Insgesamt wird das Ensemble seit 2013 von der Kulturvereinbarung unterstützt.

Coronabedingt konnte das Ensemble in 2020 nicht auftreten.

Das Interview wurde mit Harald Haugaard, künstlerischer Leiter des folkBALTICA Ensembles geführt.

## „ Wie hat sich das folkBALTICA Ensemble in den vergangenen Jahren entwickelt?

Das folkBALTICA Ensemble ist als großer Erfolg anzusehen. Als das Ensemble 2013 gegründet wurde rechnete man mit 20-25 Mitgliedern. Heute sind es rund 50 aus beiden Ländern. Außerdem spielt das Ensemble auf einem künstlerisch sehr hohen Niveau und hat sich auf den Bühnen zu verschiedenen Anlässen bewährt. Das Ensemble zieht viel Aufmerksamkeit auf sich, gerade durch die künstlerische Entwicklung der letzten Jahre.

## „ Und welche Wünsche gibt es für die Zukunft des Projekts?

Das folkBALTICA Ensemble ist abhängig von Fördergeldern für die Aufrechterhaltung des Ensembles. Es wäre schön, wenn eine längerfristige Förderung über die Laufzeit der Kulturvereinbarung hinaus möglich wäre. Schließlich geht es bei der musikalischen Arbeit auch darum, das gemeinsame Kulturerbe zu erhalten, sichtbar und lebendig zu machen. Für das Ensemble graben wir tief in den musikalischen Archiven und holen Lieder, Musik, Melodien und Volksweisen hervor, die schon lange nicht gespielt wurden. Nach einer Aufarbeitung bringen wir den jungen Musikern genau diese Musik bei und sie erleben dadurch Geschichte hautnah. Diese Erfahrung und dieses Wissen tragen sie auch später mit sich und können es an die kommende Generation weitergeben. Und genau darum geht es hier: Eine Absicherung des kulturellen Erbes durch Musik. Unabhängig von Projektlaufzeiten.

## Willi Neu und Harald Haugaard über die Zusammenarbeit des deutsch-dänischen Musikschultages und des folkBALTICA Ensembles

Die beiden Projekte profitieren gegenseitig voneinander und konnten zusätzlich zum Erfahrungsaustausch eine gezielte Förderung von Talenten vornehmen. Die Musikschulen der Region bilden die Basis und können Sprungbrett für die Aufnahme von Musikschüler\*innen ins Ensemble sein. Im Herbst 2020 fand eine Evaluierung der beiden Projekte statt. Gleichzeitig wurden bei gemeinsamen Workshops unter fachlicher Leitung Möglichkeiten der Weiterentwicklung ausgelotet.

## „ Welche Bedeutung hat der deutsch-dänische Musikschultag und das folkBALTICA Ensemble für die Talententwicklung und Begabtenförderung in der deutsch-dänischen Grenzregion?

DDM und FBE sind besondere Perlen grenzüberschreitender Kooperationen zwischen europäischen Kulturorganisationen, die dem einen Ziel folgen: alle Menschen einer Grenzregion – insbesondere aber Kinder und Jugendliche – mit den verbindenden Mitteln der Musik zu inspirieren, Musizierende und Publikum zusammen zu bringen und daraus – quasi als produktiver Nebeneffekt – musikalische Talentfindung, Talentförderung und spezifische Begabtenförderung stetig weiter zu entwickeln: Zwei Projekte, die aus visionärem Impetus einen sich stetig ergänzenden und produktiven Prozess in gesellschaftlicher Weiterentwicklung der regionalen Kulturarbeit symbolisieren.

## „ Welcher Mehrwert ergibt sich durch die Zusammenarbeit der beiden Projekte?

Eine Verbindung von DDM und FBE liegt nahe und ist folgerichtig: sie will als eine neue Form „in die Welt“ kommen, denn in einer vertiefenden Zusammenarbeit entwickeln die positiv vorantreibenden Kräfte neue Perspektiven.

Ohne die Musikschulen könnte es kein Ensemble geben, denn die Musikschulen sorgen für die Grundausbildung und für den Nachwuchs im Ensemble. Über die Hälfte der Ensemble-Mitglieder kommen direkt aus den Musikschulen. Für die jungen Musik-Talente ist es ein Geschenk, in einem Ensemble spielen und dadurch Spielpraxis und Erfahrung sammeln zu können. Die Spielfreude und das besondere gemeinsame Erlebnis färbt auch auf die jeweiligen Musikschulen ab. Dadurch profitieren verschiedene Parts und die Talententwicklung wird in die Praxis umgesetzt. Von den rund 130 Mitgliedern der vergangenen sieben Jahre haben sich rund ein Drittel für eine professionelle Ausbildung an Musikkonservatorien und Universitäten entschieden. Wenn das als Erfolgsparameter angesehen werden kann, dann ist es ein Erfolg auf ganzer Linie.



## Handlungsfeld 2 KULTUR GRENZENLOS



### Handlungsfeld 2: Kultur grenzenlos

Das Handlungsfeld sollte dazu beitragen, die künstlerische Vielfalt und das Kulturangebot des Grenzlandes sowohl intern als auch extern sichtbar zu machen, um neue Zielgruppen zu erreichen. Kunst und Kultur wurden dabei als gemeinsame Plattform genutzt, um allen Einwohner\*innen die Möglichkeit zu geben, sich über die Grenze hinweg auszutauschen und Interessen zu teilen. Das Handlungsfeld

hat außerdem eine Auseinandersetzung über die gegenwärtige Bedeutung der deutsch-dänischen Grenze und einen kulturpolitischen Dialog angestoßen. Die Aktivitäten im Handlungsfeld „Kultur grenzenlos“ sollten hervorheben, wie unterschiedliche Bevölkerungsgruppen im Laufe der Zeit zur kulturellen Entwicklung des Grenzlandes beigetragen haben.

### JUGEND2020

wurde als übergeordnetes Projekt mit Elementen aus unterschiedlichen Kunstgattungen durchgeführt. Sie alle zielten darauf ab, die Jugendlichen auf den Dialog über die Grenzziehung 1920 vorzubereiten und ihnen die Bedeutung von Demokratie und Mitbestimmung bewusst zu machen.

### Grenzen im Fokus!

Das Jugendprojekt bestand aus den Teilprojekten JUGEND2020Tanz, JUGEND2020Kunst, JUGEND2020Film und JUGEND2020Festival. Der 100. Jahrestag der Grenzziehung 1920 diente als Ausgangspunkt für alle Teilprojekte, die aus ihrer jeweiligen künstlerischen Perspektive den Schwerpunkt darauf legten, Raum für künstlerische Gestaltung, poetische Erzählungen und Reflexionen über Fragen zu Grenzen sowie Demokratie, Mitbestimmung und Bürger-Engagement zu schaffen. Dadurch sollte bei Teilnehmenden und Publikum Interesse für die Bedeutung von Grenzen aus historischer Sicht und im Allgemeinen geweckt werden. Für diese Arbeit standen dem Projekt rund 241.600 EUR aus den Mitteln der Kulturvereinbarung zur Verfügung.

### 100. Jahrestag der Grenzziehung

### Aktivitäten und Zielgruppe

Die Aktivitäts-Angebote waren im Zeitraum 2017-2020 gleichermaßen an Schulklassen, Freizeitgruppen und Einzelpersonen gerichtet. Als Zielgruppe für die Jugendprojekte wurden überwiegend Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 25 Jahren angesprochen, wobei mehrere Teilprojekte jedoch auch mit jüngeren Teilnehmenden gearbeitet haben.

JUGEND2020Tanz orientierte sich an dem Handlungsfeld 1 der Kulturvereinbarung „Talententwicklung und Begabtenförderung“, während JUGEND2020Kunst und JUGEND2020Film sich an Handlungsfeld 2 „Kultur grenzenlos“ orientierten. Dabei stand die deutsch-dänische Kulturbegegnung im Mittelpunkt.

Die Aktivitäten waren als Workshops für Teilnehmende, Schulworkshops, größere Vorstellungen, Workshopfestivals und virtuelle Workshops organisiert. Deren Ergebnisse wurden auf verschiedene Weise einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt. Es wurden Synergien und Kooperationen zwischen den einzelnen Teilprojekten angestrebt, wobei jedes Teilprojekt seine eigene künstlerische Besonderheit aufwies.

### 2020 und Corona

2020 waren alle Teilprojekte und insbesondere die geplanten Abschlussveranstaltungen stark von den Einschränkungen betroffen, die grenzüberschreitenden Aktivitäten und größeren Kulturveranstaltungen coronabedingt auferlegt wurden.

Viele Abschlussveranstaltungen mussten 2020 in ihrer ursprünglich geplanten Form abgesagt werden. Der Wegfall des geplanten Jugendfestivals, das in Zusammenarbeit mit dem Tønder Festival hätte stattfinden und alle Teilprojekte zusammenführen sollen, erwies sich als größter Tiefpunkt der intensiven Vorplanung. Zum Glück konnten alle übrigen Teilprojekte dank einer großen Arbeitsleistung der Projektleiter\*innen, Künstler\*innen und Teilnehmenden zu virtuellen Abschlussveranstaltungen umgestaltet werden. Durch das Projekt JUGEND2020 wurden somit Anregungen geschaffen, die künftig neue Möglichkeiten der innovativen Kultur- und Sprachbegegnungen über die Grenze hinweg bieten.



JUGEND2020Tanz



JUGEND2020Kunst



JUGEND2020Film



SINGEN OHNE GRENZEN



## JUGEND2020Tanz

Eine mythologische Tanztrilogie über Grenzen hinweg

Übergeordnetes Ziel des Teilprojekts JUGEND2020Tanz war, bei den Teilnehmenden Interesse für die Grenzziehung 1920 zu wecken und eine Reflexion über die Bedeutung von Grenzen im Allgemeinen anzuregen. Künstlerisch orientiert sich das Teilprojekt an dem Handlungsfeld 1: Talententwicklung und Begabtenförderung, wobei die Begegnung und die Zusammenarbeit zwischen Profitänzer\*innen und jungen Talenten im Mittelpunkt standen.

Unter der künstlerischen Leitung der Choreografin Stela Korljan war das Teilprojekt JUGEND2020Tanz als mythologische Tanztrilogie geplant, bei denen talentierte Tanzschüler\*innen aus der Region und Profitänzer\*innen vom Berliner Staatsballett eng an der Entwicklung dreier Tanzinszenierungen zusammengearbeitet haben: „Ohne Grenzen #Sønderjylland Suite“,

„Colours – Sinfonie Nr. 3 von Carl Nielsen“ und „Eine Welt“. Alle Tanzinszenierungen basieren auf der Welt der Mythologie mit einem Bezug zu aktuellen historischen Fragen zu Grenzen und zur Grenzziehung.

### „Ohne Grenzen #Sønderjylland Suite“ und „Colours – Sinfonie Nr. 3 von Carl Nielsen“

Eine tanztheatralische Reise durch Zeit und Raum in einem Land zwischen zwei Meeren. Die Hauptfiguren, Man of Earth und Woman of Sea, bilden den roten Faden und führen die Zuschauer\*innen durch Themen wie Gemeinschaft, Konflikte und Meinungsunterschiede.

2019 wurde die Vorstellung um den zweiten Teil der Trilogie „Colours – Sinfonie Nr. 3 von Carl Nielsen“ mit einer Dramaturgie von Ivana Stjepanovic erweitert und die Erzählung um einen künstlerischen Fokus auf die verschiedenen Eigenarten und Stärken der Menschen ergänzt.

### „Eine Welt“ – Tanz in Zeiten von Corona

Der letzte Teil der Tanztrilogie, die Tanzoper „Eine Welt“, der Dramaturgin Ivana Stjepanovic mit der Musik von Richard Wester hätte im Rahmen des Kulturfestivals JUGEND2020 als Auftakt zum Tønder Festival 2020 mit aktiver Beteiligung junger Tanztalente aus der gesamten Region aufgeführt werden sollen. Wegen der Coronalage und des Wegfalls des Tønder Festivals war dies nicht möglich. Deshalb mussten Inszenierung und Aufführung von „Eine Welt“ an die Gegebenheiten angepasst werden.

### Von performativen Vorstellungen bis zu interaktiven Schulworkshops

Mit einer ungebrochenen Leidenschaft für die Vermittlung von Tanz als Kunstgattung hat die Choreografin Stela Korljan unter der Überschrift „DisTanz“ (Tanz mit Abstand) die geplante Inszenierung von „Eine Welt“ in einen kombinierten performativen und interaktiven Schulworkshop verwandelt.

Im Herbst 2020 fanden acht Schulworkshops mit insgesamt ca. 220 teilnehmenden Schüler\*innen statt. Ihnen wurden Szenenauszüge aus „Eine Welt“ vorgestellt, und sie durften unter Anleitung der Profitänzer\*innen Alexander Abdukarimov und Marina Kanno vom Berliner Staatsballett sowie von Tanztalenten aus der Region ausgewählte Ausschnitte der Choreographie tanzen. Als Vorbereitung zum Tanzworkshop haben alle Schüler\*innen mit didaktischem Material zur nordischen Mythologie gearbeitet. Darauf baut das Stück auf und regt dazu an, sich mit Fragen zu Grenzen und zur Grenzziehung aus aktueller und historischer Sicht zu befassen.

### Talententwicklung und künstlerische Kulturbegegnung in der Breite

Die Phasen 1 und 2 des Teilprojekts haben in hohem Maße die Ziele des Handlungsfelds 1 der Kulturvereinbarung: Talententwicklung und Begabtenförderung erfüllt, da Tanztalente aus der Region über einen längeren Zeitraum ihre Talente entwickeln und fachliche und interkulturelle Kontakte in der gesamten Region knüpfen konnten.

Die Umgestaltung von „Eine Welt“ in Schulworkshops hat auf einer breiteren Grundlage Schüler\*innen Tanz als Ausdrucksform und Talententwicklung in einer interkulturellen Begegnung zugänglich gemacht, an der sie ohne tänzerische Voraussetzungen teilnehmen konnten.



„Mit Tanzworkshops in Schulen haben wir mit der Begegnung zwischen Profitänzer\*innen, jungen Tänzer\*innen und Schüler\*innen eine perfekte Kombination aus performativer Talententwicklung und interaktivem kulturellem Lernen erreicht“

Stela Korljan, Choreografin und Leiterin des Tanzensembles NoBordersCompany



## i INFOBOX

### Phase 1 – 2018

Inszenierung des Tanztheaters „Ohne Grenzen #Sønderjylland Suite“: Vorstellungen im Oktober 2018

### Phase 2 – 2019

Neuinszenierung von „Ohne Grenzen #Sønderjylland Suite“ mit der Erweiterung „Colours – Sinfonie Nr. 3 von Carl Nielsen“ Vorstellungen im Mai 2019

### Phase 3 – 2020

Tanzworkshops in Schulen im Herbst 2020  
Wegen der coronabedingten Einschränkungen konnten weder die Inszenierung von „Eine Welt“ im Rahmen des Tønder Festivals noch die Abschlussveranstaltung mit einer Vorstellung im Theater Sønderborg stattfinden. Es wird ein Film produziert, der den Verlauf des Teilprojekts Jugend2020Tanz über die drei Phasen der Tanztrilogie zusammenfasst.



NORDER147: JUGENDKUNSTLABOR



KUNSTAUSSTELLUNG PERSPEKTIVWECHSEL AUF DEM MUSEUMSBERG FLENSBURG



SKANDALØS FESTIVAL

## JUGEND2020Kunst – JugendKunstLabor

Ziel des Teilprojekts JUGEND2020Kunst war, ein JugendKunstLabor zu schaffen, bei dem die Jugendlichen anlässlich der Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag der Grenzziehung 1920 durch verschiedene künstlerische Ausdrucksformen zur Reflexion über Themen wie Demokratie, Grenzen und Vielfalt angeregt wurden. Die beiden erfahrenen Künstler\*innen Rick Towle und Dany Heck waren für die Durchführung der verschiedenen Elemente zuständig. Sie haben das Projekt so gestaltet, dass die Jugendlichen im gesamten Prozess aktive Mitgestalter\*innen blieben.

JUGEND2020Kunst orientierte sich an Handlungsfeld 2: Kultur grenzenlos, wobei die offene Kulturbegegnung im Mittelpunkt stand. Im JUGEND2020-Projekt konnte sich JUGEND2020Kunst durch seine experimentellen Ansätze und verschiedenartigen Aktivitäten für die breite Zielgruppe von Jugendlichen im Alter von 8 bis 18 Jahren auszeichnen. Schulklassen (von der Grundschule über die Mittel- bis zur Oberstufe) sowie Kunstgruppen und Festivalbesucher nahmen teil, um lustige, schöne, herausfordernde, anregende, unheimliche und vielfältige künstlerische Ausdrucksformen zu erschaffen. Sie wurden in Schulen, auf Festivals, in Museen und Ateliers entwickelt und vorgestellt.

”

„Es ist wichtig, dass die Schüler\*innen selber herausfinden, wofür sie stehen und kämpfen und wie sie das künstlerisch ausdrücken wollen. Einige haben einen humoristischen Ansatz gewählt, andere sich auf sehr ernste Weise damit auseinandergesetzt. Doch alle waren sehr engagiert und haben den Dialog, den wir angeschoben haben, gesucht“

Rick Towle, Künstler und dänischer Workshopleiter.

”

„Die Sprachbarriere hat bei den deutschen und dänischen Jugendlichen keine Rolle gespielt, denn der Dialog wird mit künstlerischen Mitteln geführt“

Dany Heck, Künstlerin und deutsche Workshopleiterin.

## i INFOBOX

### Aktivitäten

- Bei einem Workshop mit Jugendlichen in Flensburg war eine Schneiderin mit der Herstellung von Landkarten-Kostümen behilflich und eine Theaterfrau konnte der Gruppe helfen, die richtige Ausdrucksform für den Auftritt zu finden. Im Sommer 2018 wurden beim Tønder Festival „Lebendige Skulpturen“ präsentiert, und die Teilnehmenden mischten sich unter die Festivalgäste, die mit eingebunden wurden.
- 2019 wurde die Workshopreihe weitergeführt. Einer der Höhepunkte war die Teilnahme am Skandaløs Festival bei Neukirchen. Das JugendKunstLabor veranstaltete beim Festival einen Siebdruckworkshop, bei dem die Festivalgäste mitgebrachte T-Shirts und Beutel mit selbst gestalteten Designs der jungen Künstler\*innen bedrucken konnten.
- 2020 fanden Schulworkshops auf beiden Seiten der Grenze statt. Schüler\*innen ab der 4. Klasse bis zur Gymnasialstufe setzten sich mit zeichnerischen Umsetzungen und Reflexionen zum Thema „Kunst und Demokratie – mit oder ohne Grenzen?“ auseinander. Auch aktuelle Fragen wie Klima, Rassismus, Sexismus und Coronamasken wurden in Zeichnungen der Schüler\*innen thematisiert.



SKANDALØS FESTIVAL



KUNSTWORKSHOP



KUNSTWORKSHOP



KUNSTPERFORMANCE AUF DEM TØNDER FESTIVAL





## JUGEND2020Film – ohne Grenzen

JUGEND2020Film orientiert sich an dem Handlungsfeld 2: Kultur grenzenlos, wobei die Kulturbegegnung zwischen Schüler\*innen aus der ganzen Region Sønderjylland-Schleswig mit Interesse an Film und Filmproduktion im Mittelpunkt stand. Das übergeordnete Thema der Produktionen war „Grenzen“ – dabei ging es um Landesgrenzen aber auch persönliche und erlebte Grenzen.

## Filmgala 2019 – Die persönliche Kulturbegegnung

Der erste Teil von JUGEND2020Film wurde im Herbst 2019 durchgeführt, als sich die Klassen 9 und 10 aus der gesamten Region zu Filmworkshops auf dem Knivsberg bzw. im ADS Schullandheim Sylt trafen. Dort lernten sie unter Anleitung von Filmprofis grundlegende Aspekte der Filmproduktion kennen. Am 29. November 2019 fand eine Filmgala für alle teilnehmenden Klassen mit einer Preisverleihung statt.

”

„Mit dem Teilprojekt JUGEND2020Film haben wir eine digitale Medienplattform mit großem Potenzial sowohl für künftige Filmprojekte als auch für andere Projektarten in der Region Sønderjylland-Schleswig geschaffen, die sich jetzt virtuell begegnen und Material teilen können“.

Birgitte Boelt, Projektleiterin JUGEND2020Film,  
CFU/UC Syd-Haderslev

## Filmfestival 2020 – Die virtuelle Kulturbegegnung

Wegen der Coronalage musste das Gesamtkonzept von JUGEND2020Film 2020 neu ausgerichtet werden. Statt physischen deutsch-dänischen Kulturbegegnungen bei den Filmworkshops, wurde im Herbst 2020 eine digitale Medienplattform für virtuelle Begegnungen geschaffen. Dazu haben die Filmprofis des Projekts mehrere fachlich ausgereifte Lernvideos über Themen rund um die Filmproduktion erstellt: vom Skriptschreiben über Aufnahmetechnik und Regie bis hin zum Schnitt und zur Filmbearbeitung.

Zum Workshopstart bekamen alle teilnehmenden Schulen im Herbst 2020 Besuch von den Filmemachern des Projekts und wurden in ersten Schritten angeleitet. Diese lokal durchgeführten Workshops erstatteten coronabedingt die deutsch-dänischen gemeinsamen Workshops. Danach konnten die Schüler\*innen an ihren Filmideen weiterarbeiten und sich Anregungen und Hilfe in den Lernvideos auf der Plattform holen sowie ihre Arbeiten von den Filmprofis und anderen Schülern beurteilen lassen. Am 27. November 2020 fand ein digitales Filmfestival für alle teilnehmenden Klassen mit Filmpreisverleihung statt.

## i INFOBOX

### Filmfestival 2020: Preise

#### Bestes Skript

Privatskolen Als, „Anderledes“

#### Bestes Schauspiel

Privatskolen Als, „Anderledes“

#### Beste Technik

Bernstorff Gymnasium, „Grenzen“

#### Bestes Plakat

Deutsche Schule Tingleff, „Æ skaf“

#### Publikumspreis

Tønder Distriktskole, „Hjælp“

#### Bester Film

Privatskolen Als, „Anderledes“



Das Teilprojekt JUGEND2020Film wurde im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Region Sønderjylland-Schleswig und dem UC Syd Center for Undervisningsmidler (CFU) unter der Projektleitung von Birgitte Boelt vom UC Syd (CFU) und den Filmemachern Martin Strange-Hansen, Thomas Engell, Lukas Eylandt und Christian Mertens durchgeführt.

# SINGEN OHNE GRENZEN



## Singen ohne Grenzen

Ein Gesangsprojekt kann mit leicht anwendbaren Methoden kulturelle und sprachliche Brücken schlagen, auch wenn man die Sprache noch nicht beherrscht und den Text des Liedes nicht so ganz versteht. Die Freude am Singen steht im Vordergrund. Das Projekt „Singen ohne Grenzen“ hat sich in den vergangenen vier Jahren zum Ziel gesetzt, die Freude am Singen und das Sprach- und Kulturverständnis bei Kindern zwischen 5 und 8 Jahren in der Region Sønderjylland-Schleswig zu fördern. Außerdem erhielten Lehrkräfte und Erzieher\*innen im Bereich Singen mit Kindern in verschiedenen Sprachen Fortbildungsmaßnahmen.

## Verschiedene Aktivitäten

Während der Projektlaufzeit gab es viele Aktivitäten und Initiativen wie z. B.:

- Insgesamt vier Frühjahrs- und Herbstmodule mit Fortbildungsreihen für deutsche und dänische Lehrkräfte und Erzieher\*innen, bei denen sie mehr darüber erfuhren, wie man mit Kindern nicht nur auf Deutsch und Dänisch, sondern auch in den Regionalsprachen Sønderjysk, Friesisch und Plattdeutsch singt.
- Verläufe in den Kindergärten und Schulen mit Musikpädagog\*innen aus den Musikschulen und Gesangszentren der Region
- Partnerbegegnungen zwischen deutschen und dänischen Einrichtungen mit Einbindung der Eltern und gemeinsamem Singen

## Großer Spaß am Singen

- Erstellung von gedruckten und digitalen Materialien zum Thema Singen, u. a. zwei Liederhefte „Lad os syng / Lasst uns singen“ 1 & 2, Videolektionen von Seminaren für Erzieher\*innen und Lehrkräfte, Methodenfilme zu Themen wie Aufwärmübungen, Puls und Rhythmus und Mehrstimmigkeit sowie in Zusammenarbeit mit Dr. Anke Rosbach vom IQSH entwickelte Leitfäden zum Singen mit Kindern

- Offene deutsch-dänische Singnachmittage mit Vorträgen für alle Bürger\*innen

Die Krönung eines jeden Moduls war die Abschlussveranstaltung, wo sich, noch vor der Corona-Pandemie, bei purer Freude ca. 500 Kinder zum Singen, Spielen und gemeinsamen Essen ihrer Lunchpakete zusammenfanden. Es war zu keinem Zeitpunkt spürbar, dass nicht alle Kinder die jeweilige Nachbarsprache konnten. In Zeiten von Corona fanden die Module sowie die Abschlussveranstaltungen in einer Light-Ausgabe mittels digitaler Mittel wie Livestreams statt. Die verkleinerten Ausgaben spielten für die Kinder jedoch keine Rolle, die spontan anfangen zu singen, während sie auf den Beginn des Livestreams warteten, was nochmals verdeutlicht, wie viel mit der Kraft der Musik bewegt werden kann.



## Grenzüberschreitende Freude am Singen

„Das Projekt „Singen ohne Grenzen“ hat bei Kindern und Erwachsenen große Freude und Neugierde am Singen und an Sprachen geweckt. Die Methoden zum Singen mit Kindern wurden in Schulen und Kindertageseinrichtungen gut angenommen und haben dazu geführt, dass mit großer Freude und großem Engagement in der Muttersprache und in der Nachbarsprache gesungen wird.“

Merete Abrahamsen, Gesangspädagogin im Projekt „Singen ohne Grenzen“ und Fachberaterin Gesang an der Musikschule Haderslev

## Einzigartige Zusammenarbeit

Das Projekt wurde von einer Lenkungsgruppe mit Vertreter\*innen der Musik- und Schullandschaft begleitet, die mit Fachwissen und Erfahrungen dazu beitragen sollten, das Projektziel bestmöglich zu erreichen und Entscheidungen z. B. zur Materialerstellung und Vorbereitung der Projektverläufe zu treffen. Dank der Zusammensetzung konnten die Mitglieder der Lenkungsgruppe auf eigene, etablierte Netzwerke zurückgreifen, aber ebenfalls ihre gegenseitigen Netzwerke erweitern und neue Kooperationen gründen. Die einzigartige Zusammensetzung der Mitglieder der Lenkungsgruppe trug dazu bei, dass sowohl ein Fokus auf die Professionalität im Bereich Gesang lag, aber auch auf die Bedürfnisse der Zielgruppe, Schulen und Kindertagesstätten in der Region, geachtet wurde.

## i INFOBOX

Insgesamt nahmen ca. 1.700 Kinder aus 78 Einrichtungen teil. Vier Abschlussveranstaltungen fanden statt, u. a. in Grænseshallerne in Kruså. Die Abschlussveranstaltungen 2020 wurden als Light-Ausgaben durchgeführt, bei denen von einer am betreffenden Modul teilnehmenden Einrichtung live gestreamt wurde.

Der Budgetrahmen des Projekts betrug insgesamt 190.000 EUR



## Die kulturellen Highlights der Partner DIE SIEBEN LEUCHTTÜRME



### Zwei Leuchtturmprojekte mit jeweils eigenem Schwerpunkt

Im Mittelpunkt der Projekte standen junge Musiktalente  
bzw. die Entwicklung eines Vermittlungskonzeptes

#### Talententwicklungsprogramm Youngmade

„Youngmade“, das Leuchtturmprojekt der Kommune Tønder 2017 - 2018, war ein Talententwicklungsprogramm zur Schaffung eines musikalisch fördernden, sozial verschmelzenden und grenzübergreifenden Projektes, das während des Tønder Festivals stattfand. Ziel des Projektes „Youngmade“ war, dänische und deutsche Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren zusammenzubringen, die Musik machen. Zusammen absolvierten die Jugendlichen einen Verlauf mit einer musikalischen Aufgabenstellung, die in Zusammenarbeit mit einer vorab ausgesuchten Band des Festivals gelöst werden sollte. Die Jugendlichen besuchten eine Master-class und durften zum Abschluss ein Konzert auf der Campingbühne des Tønder Festivals geben.

Außerdem war auch ein jährliches Schulkonzert beim Tønder Festival Teil des Leuchtturmprojektes, bei dem u. a. das folkBALTICA Ensemble aufgetreten ist. Zu den Konzerten konnten 3.000 Schüler\*innen von beiden Seiten der Grenze Folkmusik vom Feinsten erleben.

## i INFOBOX

Das Festival ist seit vielen Jahren das größte dänische Folkmusikfestival, und viele Besuchende nehmen immer wieder am Festival teil. Mit dem Leuchtturmprojekt sollte eine jüngere Zielgruppe angesprochen werden. Der Leuchtturm erhielt 2017 und 2018 13.423 EUR von der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig.



## INTERVIEW

### „Warum hat die Kommune Tønder „Youngmade“ als Leuchtturmprojekte gewählt?“

Mit dem Projekt „Youngmade“ konnten wir die Rolle der Jugendlichen beim Tønder Festival in den Mittelpunkt stellen, und zwar sowohl im Hinblick auf jugendliche Musiktalente als auch die Vermittlung von qualitativ hochwertiger Folkmusik an eine breite Gruppe von Jugendlichen durch die Schulkonzerte. Deutsche und dänische Jugendliche konnten sich in einem inspirierenden Musikumfeld treffen, und eine große Gruppe von Schüler\*innen durfte Festivalstimmung hautnah miterleben.

### „Was konnte die Kommune Tønder mit den Leuchtturmprojekten in den vergangenen vier Jahren grenzübergreifend bewirken?“

Das Projekt „Youngmade“ hat zur Entwicklung junger musikalischer Talente über die deutsch-dänische Grenze hinweg beigetragen, sie konnten Bühnenerfahrung sammeln und mit Profimusikern zusammenspielen. Gleichzeitig konnte eine gestärkte Kooperation zwischen dem Tønder Festival und den Musikschulen aufgebaut werden. Durch die Schulkonzerte bekamen Schüler\*innen von beiden Seiten der Grenze positive Erlebnisse mit Folkmusik, was sich nachhaltig auf den Publikumsnachwuchs für ein wichtiges Kulturevent im Grenzland auswirkt.

### „Inwieweit werden die Ziele der Kulturvereinbarung mit den gewählten Leuchtturmprojekten erreicht?“

Im Projekt „Youngmade“ standen die Talententwicklung junger Musiker\*innen und gleichzeitig die Vermittlung der Folkmusik an eine breite Gruppe von Jugendlichen durch die Schulkonzerte im Fokus. Damit hat das Projekt sowohl zum Ziel der Kulturvereinbarung beigetragen, künstlerischen Talenten zu ermöglichen, sich zu präsentieren, und dass Start-Up-Szenen in der Region Sønderjylland-Schleswig entwickelt wurden. Gleichzeitig hat eine größere Anzahl von Kindern und Jugendlichen Kunst und Kultur auf hohem Niveau erlebt.



Tønder Kommune

## YOUNGMADE UND ZEPPELIN TØNDER



### Zeppelin Tønder

Der stillgelegte Zeppelin-Stützpunkt in Tønder stand im Mittelpunkt des Leuchtturmprojektes der Kommune Tønder 2019 - 2020. Das Ziel war es, ein Konzept für die Verwirklichung von Zeppelin Tønder als ein Erlebnis- und Vermittlungszentrum von internationaler Bedeutung zu erarbeiten. In die Konzeptentwicklung wurden Beratungsfirmen mit den Schwerpunkten Geschichte und Erzählung sowie Fachleute einbezogen.

Die Aktivitäten bildeten die Grundlage für ein weiterentwickeltes, starkes Konzept des künftigen Zentrums für einige der zentralen Vermittlungsschienen:

- Friedliches Zusammenleben im Grenzland
- Lernen, Wissen und Forschung

Die Konzeptentwicklung, die durch die Leuchtturmmittel ermöglicht wurde, trägt insgesamt zur Schaffung der Grundlage für eine neue große Kultur- und Erlebnisattraktion bei, die gleichermaßen mit dem Grenzland auf der deutschen und der dänischen Seite verbunden ist, und das Potenzial hat, Besucher von vielen verschiedenen Orten anzuziehen.



## INTERVIEW

### „Warum hat die Kommune Tønder „Zeppelin Tønder“ als Leuchtturmprojekte gewählt?“

„Zeppelin Tønder“ ist ein einzigartiger, geschichtlicher Zeitzeuge des Traums, die Zeppeline zu den Luftfahrzeugen der Zukunft werden zu lassen, und ist gleichzeitig der besterhaltene Stützpunkt in Europa. Er birgt an sich eine deutsch-dänische Geschichte, weil er sich früher auf deutschem Gebiet befand und jetzt in Dänemark liegt. Deshalb war es für uns naheliegend, den Schwerpunkt auf die Erzählung über diesen Ort und auf die Gestaltung eines Vermittlungskonzeptes zu legen.

### „Was konnte die Kommune Tønder mit den Leuchtturmprojekten in den vergangenen vier Jahren grenzübergreifend bewirken?“

Die Konzeptentwicklung des Projektes „Zeppelin Tønder“ konnte maßgeblich die Vermittlung des gemeinsamen Kulturerbes im Sinne des friedlichen Zusammenlebens im Grenzland in den Vordergrund rücken. Dies und weitere wichtige Aspekte stellen Eckpfeiler des Vermittlungskonzeptes von Zeppelin Tønder dar. Heute ist das Grenzland durch Frieden und ein freundschaftliches Miteinander geprägt, was aber nicht selbstverständlich ist. Die Verantwortlichkeit und die fachliche Relevanz bedingt durch die Themen des Zentrums und seinen Bezug zum Grenzland begründen die Errichtung eines Zentrums mit einer Vermittlungsschiene mit besonderem Augenmerk auf das „uns“/„wir“ in der deutsch-dänischen Zusammenarbeit.

### „Inwieweit werden die Ziele der Kulturvereinbarung mit den gewählten Leuchtturmprojekten erreicht?“

Im Projekt „Zeppelin Tønder“ haben wir an der Vermittlung einer Attraktion an Kinder, Jugendliche und Erwachsene und gleichzeitig auch an solche Zielgruppen gearbeitet, die noch kein besonderes Interesse an Geschichtserlebnissen haben. Im Zuge dessen haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie Attraktionen und Erlebnisse langfristig neuen Nutzergruppen zugänglich gemacht werden können. Das Projekt „Zeppelin Tønder“ wurde noch nicht etabliert, die Konzeptentwicklung bietet aber den Rahmen für ein innovatives und interessantes Konzept.

## i INFOBOX

Das Leuchtturmprojekt beschäftigt sich mit dem stillgelegten Zeppelinstützpunkt in Tønder. Der Stützpunkt wurde während des 1. Weltkrieges mit mehreren Zeppelinhangars und einem Fliegerhangar errichtet und zählt heute zu den besterhaltenen Zeppelin-Stützpunkten Europas. Ziel des Leuchtturmprojektes war, ein Vermittlungskonzept für ein Museum auf dem stillgelegten Gelände zu entwickeln. Der Leuchtturm erhielt 2019 und 2020 13.423 EUR von der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig.



### Erinnerungskultur mit regionalem Bezug

Das Leuchtturmprojekt des Kreises Nordfriesland beschäftigte sich mit dem Thema „Erinnerungskultur“ und hat verschiedene Workshops im neuen Haus der Gegenwart in der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing für deutsche und dänische Teilnehmer\*innen angeboten. Dabei ging es u.a. um Zivilcourage, Schuld, Verfolgung von Kriegsverbrechen und Weiterleben mit der Geschichte.

Die Gedenkstätte Husum-Schwesing zeigt das Grauen des Nationalsozialismus und macht auf dem Gelände sehr anschaulich, unter welchen unmenschlichen Bedingungen die Gefangenen 1944 während der Naziherrschaft untergebracht waren. Die KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing wurde 1987 eröffnet.

### Workshops tragen zu mehr Wissen bei

Bei den Workshops, „Lasst uns über den Nationalsozialismus sprechen! – Deutsche und Dänen diskutieren über ein düsteres Kapitel der Zeitgeschichte“, wurde das Thema übergeordnet und in Bezug auf das Lager aufgezeigt. Die Workshop-Angebote waren aufwendig gestaltet und konnten nur mit Hilfe der Mittel der Kulturvereinbarung durchgeführt werden. Die Workshops waren kostenfrei und wurden in Deutschland und Dänemark intensiv beworben. Dennoch war die Resonanz etwas geringer als erwartet. Doch in erster Linie hatte das Projekt den Nutzen, etwas Neues auszuprobieren – u.a. ging es darum herauszufinden, ob man in der KZ-Gedenkstätte Workshops mit Teilnehmern von südlich und nördlich der Grenze durchführen kann. Gleichzeitig wurde ein didaktisches Konzept zur Regionalgeschichte erarbeitet.

An den Workshops nahmen 160 interessierte Bürger\*innen aus beiden Ländern teil, die sich durch das vorbereitete Material und die Diskussionen weiteres geschichtliches Wissen der Region aneigneten und die Möglichkeit bekamen, sich intensiv mit dem Thema Nationalsozialismus, Demokratie, Menschenrechte und Erinnerungskultur auseinanderzusetzen.

## i INFOBOX

Die Stiftung Nordfriesland fördert die Kultur und Erwachsenenbildung im Kreisgebiet. Sie ist Trägerin der Kreismusikschule Nordfriesland und des Kreisarchivs. Außerdem ist die Stiftung zuständig für die KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing.

Bewilligung Leuchtturmprojekt: jährlich 13.423 EUR.



”

„Die strategischen Ziele zum Thema Regionalgeschichte des Kreises Nordfriesland konnten durch das Leuchtturmprojekt und die Workshops effektiv unterstützt werden. So wurde das geschichtliche Wissen über die Region gestärkt und die Identität mit der Region, das Verständnis für vorhandene Strukturen, Kultur, Brauchtum und Natur gefördert“,

Johanna Jürgensen, Direktorin der Stiftung Nordfriesland.

## INTERVIEW

### ” Warum hat die Stiftung Nordfriesland „Erinnerungskultur in der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing“ als Leuchtturmprojekt gewählt?

Mit den Workshops sollte auf das wohl schwierigste Kapitel der deutsch-dänischen Geschichte, die Besetzung Dänemarks im zweiten Weltkrieg, hingewiesen und ein Gesprächsformat geschaffen werden, in dem Deutsche und Dänen sich über die damaligen Ereignisse und die Folgen austauschen.

### ” Was konnte die Stiftung mit dem Leuchtturm in den vergangenen vier Jahren grenzübergreifend bewirken?

Die Stiftung Nordfriesland hat die Erfahrung gemacht, dass die dänische Presse sich sehr interessiert am Workshop-Angebot gezeigt hat. Trotzdem war die Resonanz, insbesondere in Dänemark, nicht besonders groß. Historisch-politische Bildung ist eben kein Spaß-Programm und die Stiftung hatte nicht so gute Kontakte zu den Schulen oder Universitäten in Dänemark, um das auszugleichen.

### ” Inwieweit werden die Ziele der Kulturvereinbarung mit dem gewählten Leuchtturm erreicht?

Es wurde sehr viel Material über das deutsch-dänische Grenzland im zweiten Weltkrieg und danach gesammelt. Außerdem haben die Workshops ja stattgefunden und die Teilnehmenden waren sehr interessiert. Es wurde grundsätzlich nicht davon ausgegangen, dass eine große Zahl an Personen erreicht werden sollte. Es ging mehr darum, das Format auszuprobieren. Das Konzept wurde jetzt geändert und ein deutsch-dänisches Theaterprojekt ist in Planung. Der künstlerische Ansatz passt ebenfalls gut zur Gedenkstätte.





### Pop-Genres orchestral umgesetzt

Deutsche und dänische Musikschüler musizierten gemeinsam  
Das Leuchtturmprojekt des Kreises Schleswig-Flensburg bot jungen Musikschülern aus Deutschland und Dänemark die Möglichkeit, gemeinsam in einem Orchester zu spielen und das Thema Pop kreativ umzusetzen.

### Professionelle Orchester-Vorbilder

Junge Instrumentalisten und Sänger\*innen aus den Kreisen Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, der Stadt Flensburg und den dänischen Kommunen Aabenraa, Sønderborg, Tønder und Haderslev waren eingeladen, gemeinsam in einem großen Pop-Orchester, dem „Sønderjylland-Schleswig Pops – Symphonic Orchestra & Choir“, zu musizieren. Alle Instrumente und Stimmen konnten sich hier musikalisch einbringen: Streicher, Blech- und Holzbläser, Perkussionisten

(Schlagzeug, Pauken bis Mallets), Nachwuchstalente an E-Gitarre, E-Bass, Klavier/Keyboard, Harfenisten sowie Sänger\*innen für Solo und Chor und andere Musiker\*innen, die Freude an Pop-, Rock- und Filmmusik, Musicalmelodien und Welthits im Symphonic-Sound hatten. Professionelle Vorbilder für dieses Projekt sind beispielsweise „NDR-Pops Orchestra“ und „DR Underholdnings Orkester“.

### Experten bringen sich musikalisch ein

Die Kreismusikschule Schleswig-Flensburg bot jährlich insgesamt 4-5 Musikwochenenden für bis zu 60 musikbegeisterte Jugendliche aus der Region Sønderjylland-Schleswig an. Für die Arbeitsphasen wurden unter der Leitidee „Sønderjylland-Schleswig Pops“ verschiedene Formate unter Leitung von Musikpädagog\*innen und Musiker\*innen der Region entwickelt, die mit öffentlicher Präsentation abschlossen.

### Kreativer und innovativer Umgang mit Musikgenres

Jugendlichen Musiker\*innen wurde damit die Chance eröffnet, ihre musikalischen Ausdrucksformen gemeinsam in grenzüberschreitender Kooperation zu vertiefen und mit dem Medium orchestraler Pop-Genres in kreativer Gestaltung innovativ umzugehen. Deutsche und dänische Jugendliche hatten darüber hinaus die Möglichkeit, neben den gemeinsamen künstlerischen Ausdrucksformen auch über Freizeitaktivitäten gegenseitigen Respekt und Wertschätzung zu erkennen und sich als zukünftige kulturelle Motoren der Region zu begreifen und zu entwickeln. Dabei wechselte bei den angebotenen Musikwochenenden häufig die Besetzung. Das wiederum erforderte eine stetige Neuausrichtung in der Literatursauswahl und bei der pädagogisch-didaktischen Arbeit. Als organisatorische Herausforderung erwiesen sich zusätzlich viele Überschneidungen von Aktivitäten der verschiedenen Musikschulen und die weitreichenden Fördermaßnahmen für besonders Begabte.

**Fazit:** Das Leuchtturm-Projekt „Sønderjylland-Schleswig Pops“ hat die gesteckten Ziele im Laufe der Kulturvereinbarungslaufzeit erreicht.

### Auftritte steigern die musikalische Kompetenz des Orchesters

Viele öffentliche Proben und Auftritte gab es bei den verschiedenen „Deutsch-dänischen Musikschultagen“ und anderen öffentlichen Anlässen in Schleswig, Aabenraa, Husum, Tønder, Flensburg (Neujahrsempfang, „Flensburg Ahøj“, Kappeln und Haderslev.

Außerdem wurde ein Orchesterarrangement für das Kulturvereinbarungs-Projekt „Singen ohne Grenzen“ erstellt, in verschiedenen Aufnahmesessions eingespielt und mit einer jungen Sängerin zweisprachig (ur-)aufgeführt.



## INTERVIEW

„Die Jugendlichen Teilnehmer bekamen die Möglichkeit, ihre musikalischen Ausdrucksformen zu vertiefen und neue Genres kennenzulernen. Außerdem konnten sie in einem gemeinsamen Orchester spielen, neue musikalische Erfahrungen sammeln und sich interkulturell ausprobieren“, Willi Neu, Leiter der Kreis Musikschule Schleswig-Flensburg.

### Warum hat die Kulturstiftung Schleswig-Flensburg „Sønderjylland Pops“ als Leuchtturmprojekt gewählt?

Musik spricht viele Sprachen – und alle verstehen sie. Daher erschien uns ein Orchesterprojekt, das junge, musikbegeisterte Menschen in der Grenzregion zusammenbringt, ideal. Hinzu kommt, dass wir in der Kreismusikschule Schleswig-Flensburg einen hochprofessionellen Partner mit vielen hochmotivierten Musikschulkräften haben.

### Was konnte die Kulturstiftung mit dem Leuchtturm in den vergangenen vier Jahren grenzübergreifend bewirken?

Durch das offene Angebot und die Auftritte trug das Projekt zum Austausch der Kommunen im Grenzgebiet bei. Zwar ist es nur bedingt gelungen, langfristig Teilnehmer\*innen nördlich der Grenze in dem Ensemble zu binden, mehrfach aber war das Ensemble „Sønderjylland-Schleswig Pops“ grenzüberschreitend aktiv, u.a. bei den Deutsch-Dänischen Musikschultagen.

### Inwieweit werden die Ziele der Kulturvereinbarung mit dem gewählten Leuchtturm erreicht?

„Sønderjylland-Schleswig Pops“ erfüllt eins zu eins die angestrebten Ziele des Handlungsfeldes 1 – Talententwicklung und Begabtenförderung. Die teilnehmenden Jugendlichen aus der Region konnten ihre musikalischen Ausdrucksformen vertiefen und lernten, mit dem Medium orchestraler Popgenres in kreativer Gestaltung innovativ umzugehen.

## INFOBOX

Die Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg bündelt die kulturellen Aktivitäten des Kreises, fördert und berät Kultureinrichtungen sowie freie Kulturschaffende. Außerdem gehören zur Kulturstiftung drei eigene Kultureinrichtungen: das Landschaftsmuseum Angeln in Unewatt, das Kreis- und Stadtarchiv Schleswig-Flensburg/Schleswig und die Kreismusikschule.

Bewilligung Leuchtturmprojekt: jährlich 13.423 EUR.



### Die kleine Geschichte in der großen Geschichte

Das Frøslev-Lager bildet den Rahmen für Projekte mit historischen Perspektiven

Das Leuchtturmprojekt im Frøslevlejren bestand aus acht Teilprojekten, die sich auf sehr unterschiedliche Weise mit der grenzüberschreitenden Perspektive auseinandersetzten.

### Breitgefächerte Aktivitäten

Das Leuchtturmprojekt umfasste unter anderem die Teilprojekte „GenFærd (Geist)“, „Aussichten aus der Küche meiner Großmutter“, „ein Sommercamp“, „100 % fremd?“ und „die Entwicklung einer mehrsprachigen Homepage“.

Während des einwöchigen Sommercamps, das 2019 und 2020 stattfand, wurden Kinder im Alter zwischen neun und siebzehn Jahren von Künstler\*innen in fünf Kunstgenres unterrichtet: Theater, Gesang, Tanz, elektronische Musik und Video. Die Veranstalter erhielten begeisterte Rückmeldungen von Eltern, die berichteten, das Camp sei für ihre Kinder eine einzigartige Erfahrung gewesen, durch die sie sich persönlich weiterentwickelt hätten. Das Camp hat die Grundlage für eine verstärkte Kooperation im Bereich Bühnenkunst in der Region Sønderjylland-Schleswig geschaffen. Bedingt durch die Coronapandemie gab es leider nur zwei deutsche Teilnehmende, aber es soll an einem deutsch-dänischen Sommercamp auch in den kommenden Jahren weitergearbeitet werden.

Im Projekt „GenFærd“ führten zwei Bühnenkünstlerinnen die Schüler\*innen in ihren Arbeitsprozess ein und vermittelten Materialkenntnisse in einem künstlerischen Verlauf, der in den Schulen sowie im Frøslev-Lager erfolgte und in enger Kooperation mit den Lehrkräften der Klassen für Dänisch, Geschichte und Kunst umgesetzt wurde. Durch das Teilprojekt stellten die Schüler\*innen fest, dass auch zur Zeit ihrer Ahnen Menschen im Grenzland gewohnt haben, die aus vielen verschiedenen Orten der Welt kamen.

„100 % fremd?“ war ein dreiwöchiges Kulturfestival mit Ausstellungen und Aktivitäten an vielen Orten der Stadt Aabenraa, bei dem sich Menschen zum Erfahrungsaustausch treffen konnten. Die Ausstellung wurde auch im Frøslevlejren gezeigt. Bei der Vorstellung „Aussichten aus der Küche meiner Großmutter“ hatte das Publikum Gelegenheit, sich über eigene Erfahrungen mit dem Leben in einem Grenzland auszutauschen.

### Persönliche Erfahrungen mit dem Leben im Grenzland

In drei Teilprojekten standen die persönlichen Erfahrungen mit dem Leben im Grenzland im Mittelpunkt. Es ging um den Zusammenhang zwischen der persönlichen Geschichte und den historischen Geschehnissen in der Region. Dies war beim Hauskünstlerprojekt „GenFærd“ der Fall, bei dem das Frøslev-Lager und die Geschichte des Grenzlandes als Ausgangspunkt für einen Bühnenkünstlerischen Verlauf mit 102 Schüler\*innen aus insgesamt fünf deutschen und dänischen Schulen in Sønderjylland dienten, und auch in der Aufführung des Theaterstücks „Aussichten aus der Küche meiner Großmutter“ mit anschließenden Gesprächsalons für das Publikum.

### Der grenzüberschreitende Aspekt wird global

Die Persönliche Betrachtungsweise war auch beim Projekt „100 % fremd?“ zentral. Hier wurde aus der grenzüberschreitenden Perspektive eine globale: Das zentrale Element war eine Ausstellung im Freien mit 110 Porträts von lokalen Bürger\*innen, die einen Hintergrund als Geflüchtete haben. Auch 10 Porträts von lokalen Bürger\*innen mit diesem Hintergrund wurden aufgestellt. Diese Anzahl steht stellvertretend für die statistische Repräsentation der Personen, die seit 1956 als Geflüchtete nach Aabenraa gekommen sind. Das Porträt eines Angehörigen der deutschen Minderheit wurde ebenfalls aufgestellt.

### Coole Camps

diesem Hintergrund wurden aufgestellt. Diese Anzahl steht stellvertretend für die statistische Repräsentation der Personen, die seit 1956 als Geflüchtete nach Aabenraa gekommen sind. Das Porträt eines Angehörigen der deutschen Minderheit wurde ebenfalls aufgestellt.

## i INFOBOX

Das Frøslevlejren liegt in der Nähe von Padborg und war während des 2. Weltkriegs Lager für Gefangene der Gestapo. Nach dem Krieg wurde das Lager in „Fårhuslejren“ umbenannt und war für eine Zeit Straflager für dänische Landesverräter. Heute gibt es im Frøslevlejren sowohl ein Museum, mehrere Freiwilligenorganisationen und eine Nachschule. Das Leuchtturmprojekt der Aabenraa Kommune hatte zum Ziel ein Konzept zu entwickeln, wie sich das Lager in der Zukunft präsentieren soll, und erhielt dafür jährlich 13.423 EUR von der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig.

## INTERVIEW

### „Warum hat die Kommune Aabenraa das Vermittlungsprojekt „Frøslevlejren“ als Leuchtturmprojekt gewählt?“

„Frøslevlejren“ wurde als Leuchtturmprojekt der Kommune Aabenraa gewählt, da bereits an der Entwicklung des Frøslev-Lagers als „Attraktion“ gearbeitet wird. Das Projekt wurde durchgeführt, um:

- vor dem Hintergrund der Lagergeschichte, Erlebnisse und Aktivitäten von Relevanz für ein modernes Publikum zu schaffen;
- neue Vermittlungs- und Lehrinstrumente zu entwickeln und auszuprobieren, die sich eventuell im Rahmen der erwarteten Entwicklung des Frøslev-Lagers weiterführen lassen.

### „Was konnte die Kommune Aabenraa mit dem Leuchtturmprojekt in den vergangenen vier Jahren grenzübergreifend bewirken?“

Indem das Frøslev-Lager als Rahmen für die Projekte diente, konnten wir den Projekten eine historische Perspektivierung geben, da der Ort gleichermaßen die Geschichte des Krieges und der Bewegung in der Nachkriegszeit hin zu einem friedlichen Zusammenleben und der heutigen Demokratie verkörpert.

### „Inwieweit werden die Ziele der Kulturvereinbarung mit dem gewählten Leuchtturmprojekt erreicht?“

In unserem Leuchtturmprojekt kamen beide Ziele der Kulturvereinbarung zum Tragen: „Talentedwicklung und Begabtenförderung“ und „Kultur grenzenlos“. Vor allem bei den Projekten „GenFærd“ und „Sommercamp“ stand die Talentedwicklung im Vordergrund.

Die Ziele des Handlungsfeldes „Kultur grenzenlos“ haben wir in den Projekten „100 % fremd?“, „Aussichten aus der Küche meiner Großmutter“ und mit der neuen Homepage verfolgt.

Das Leuchtturmprojekt hat uns somit ermöglicht, mit innovativen Lern- und Vermittlungsmethoden sehr unterschiedlicher Art zu experimentieren und sie im kleinen Rahmen auszuprobieren, bevor wir uns auf eine bestimmte Ausrichtung der Vermittlung der Geschichte(n) des Frøslev-Lagers festlegen.

## „

„Bei unserem Leuchtturmprojekt haben wir an der Entwicklung neuer Arten der Vermittlung von hoher fachlicher und inhaltlicher Qualität gearbeitet. Durch experimentierende Probehandlungen haben wir neue und innovative Instrumente der Vermittlung entwickelt, was das Frøslev-Lager interessant und spannend macht. Ein besonderer Schwerpunkt lag darauf, wie Kinder und Jugendliche ihr eigenes, durch den historischen Kontext des Grenzlandes geprägtes Leben und das ihrer Familie erleben“, Lise Lotte Urfe, Kulturmitarbeiterin und Leiterin des Leuchtturmprojektes der Kommune Aabenraa.





### Theatertalente Sønderjylland-Schleswig

Das Projekt bestand aus einem professionellen zweijährigen Grundkurs für talentierte, theaterinteressierte Jugendliche der Region im Alter zwischen 16 und 21 Jahren, die ihre Fähigkeiten im Bereich Theater und Bühnenkunst erforscht und weiterentwickelt haben.

Die Jugendlichen wurden von Profis in breitgefächerten Aspekten der Bühnenkunst unterrichtet, u. a. in Schauspiel, Regie, Schreibkunst, Bühnenbild. Bei Ausflügen und Festivalbesuchen lernten sie eine Reihe von überregionalen Vorstellungen kennen. Oft gingen diese Veranstaltungen mit einer Q&A-Session mit den mitwirkenden Künstler\*innen einher. Außerdem durften die Jugendlichen eine Abschlussvorstellung auf der hauseigenen Bühne des Theaters Møllen aufführen.

### Gegenseitig bereicherndes Erlebnis

Für das gesamte Theater Møllen war es ein Geschenk, die jugendlichen Talente begleiten zu dürfen. Aufgrund ihres Alters und ihrer Interessen konnten sie das Wirken des Theaters aus der Sicht einer jungen Zielgruppe betrachten, die im Theater momentan nicht besonders stark vertreten ist. Die jeweiligen Künstler\*innen konnten ihr Bewusstsein dafür schärfen, wie sie unterrichten und wie sie mit Jugendlichen arbeiten.

2017 - 2019 haben insgesamt acht Jugendliche am Projekt und ca. 250 Zuschauer an der Abschlussvorstellung 2019 teilgenommen. Zehn neue Teilnehmende werden 2020 ebenfalls ihren Kurs mit einer Abschlussvorstellung abschließen.



**„Selten hat ein Projekt so große Bedeutung für Theatertalente der Region Sønderjylland-Schleswig gehabt. Die Teilnehmenden haben sich während des Verlaufes stark weiterentwickelt und ein künstlerisches Bewusstsein, eine Reihe von Kompetenzen und Perspektiven erhalten. Über vier Jahre haben wir engagierte, hingebungsvolle und talentierte junge Menschen erlebt, die Freude und Dynamik in unser Theater getragen haben. Es war einfach wunderbar, das Leuchtturmprojekt bei uns erlebt zu haben und wir sind dabei herauszufinden, ob wir auch zukünftig ein solches Programm bei uns anbieten werden.“**

Nikolaj Mineka, Theaterchef, Teatret Møllen



## INTERVIEW

### „ Warum hat die Kommune Haderslev „Theatertalente Sønderjylland-Schleswig“ als Leuchtturmprojekt gewählt?

Die Kommune Haderslev möchte die Talententwicklung unterstützen und hat mit dem Theater Møllen und vielen aktiven Amateurbühnen eine Stärkeposition im Bereich Theater und Bühnenkunst. Das Projekt schuf ein neues Angebot für junge Theatertalente im Alter zwischen 16 und 21 Jahren im Grenzland und verfolgte das Ziel, Jugendlichen zu ermöglichen, ihre Talente dort zu entwickeln, wo sie leben, um sie so in der Region zu halten. Das Projekt knüpft somit natürlich an die Kultur- und Freizeitpolitik der Kommune Haderslev an, die auf die Entwicklung von Talentumfeldern und insbesondere der Handlungsfelder „Mehr als Haderslev – die Kulturvereinbarungen“ und „Bildende Kunst, Musik und Theater im Aufwärtstrend – Spitzenqualität“ ausgerichtet ist.

### „ Was konnte die Kommune Haderslev mit dem Leuchtturmprojekt in den vergangenen vier Jahren grenzübergreifend bewirken?

Eine verstärkte Fokussierung auf die Möglichkeiten im Grenzland für Jugendliche mit Interesse für Theater und Bühnenkunst und die Möglichkeit, Talententwicklung im Theaterbereich zu unterstützen.

Die Unterrichtseinheiten wurden vom hauseigenen Ensemble sowie ergänzend auch von Gastdozent\*innen gestaltet. Außerdem war ein Koordinator erforderlich, der alle praktischen Aufgaben übernommen hat und als Ansprechpartner und „Stammlehrkraft“ der Jugendlichen diente. Durch die interkommunale Zusammenarbeit konnten Talente aus der gesamten Region Sønderjylland-Schleswigs an Auditions für den Kurs teilnehmen. Dank der finanziellen Mittel der Kulturvereinbarung beträgt die jährliche Teilnahmegebühr der Talente inkl. professioneller Begleitung lediglich nur rund 270 Euro pro Teilnehmende(n), der Betrag wurde hauptsächlich für Ausflüge genutzt. Somit wurde allen Jugendlichen die Teilnahme am Projekt ermöglicht, ungeachtet ihrer sozialen Herkunft.

Die Bürger\*innen konnten die Zusammenarbeit junger Theatertalente aus Deutschland und Dänemark über ein Theaterprojekt auf hohem künstlerischem Niveau bewundern. Außerdem ist das Projekt ein Beitrag zur Entwicklung eines Talentumfelds im Theaterbereich in Sønderjylland-Schleswig.

### „ Inwieweit werden die Ziele der Kulturvereinbarung mit dem gewählten Leuchtturmprojekt erreicht?

Durch das Projekt konnten sich die jungen Theatertalente in einer Interessengemeinschaft über die Grenze hinweg entwickeln. Die Talente konnten ihr Können in einem sicheren Umfeld in der Theatergruppe präsentieren, wo Profis den Rahmen bildeten, und bei den öffentlichen Abschlussvorstellungen auf der großen Bühne im Theater Møllen.

## i INFOBOX

Teatret Møllen ist ein lokales Theater, das seit 1974 seinen Sitz in der alten Schlosswassermühle in Haderslev hat. Jährlich werden rund 120 Vorstellungen direkt im Teatret Møllen aufgeführt. Außerdem ist das Ensemble auch regelmäßig auf Tournee in ganz Dänemark. Der Theateralltag ist geprägt durch verschiedene Produktionen und Gastspiele. Das Theater ist auch Standort für die Schultheateraufführungen der Kommune Haderslev, um allen Kindern der Kommune einmal jährlich ein Theatererlebnis zu bescheren. Das Leuchtturmprojekt wurde jährlich mit 13.423 EUR bezuschusst.





Stadt Flensburg

FOLKBALTICA FESTIVAL



DAS FOLKBALTICA-TEAM  
ÜBER DEN DÄCHERN VON FLENSBURG

### Vom Nischenfestival zum Leuchtturmprojekt

Das erste folkBALTICA Festival fand 2005 statt – veranstaltet von einer Handvoll Folkmusikenthusiasten. Inzwischen ist das Festival gewachsen und die Musiker kommen nicht nur aus dem Ostseeraum, sondern aus ganz Europa und sogar Kanada, um beim Festival aufzutreten.

### Leuchtturm für das gesamte Grenzland

Das Leuchtturmprojekt der Stadt Flensburg hat sich für andere musikalische Folkmusikeinflüsse geöffnet. Es wird eine musikalische Diversität geschaffen und das Publikum kann sich beim jährlichen Festival im Frühjahr auf außergewöhnliche Erlebnisse freuen. Die Konzerte finden in der gesamten Grenzregion statt – sowohl in den Städten, als auch in immer wieder neuen und anderen Spielstätten im ländlichen Raum.

### Musikalische Gemeinschaft

Doch das Festival zeichnet sich nicht nur durch die Musik und die Konzerte aus. Die Festvalleitung, das Publikum, die Mitglieder des folkBALTICA Ensembles und die vielen ehrenamtlichen Helfer sind zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen und die soll auch in Zukunft weiter gepflegt und ausgebaut werden. Ziel des Festivals ist es, die Idee der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und das friedliche Miteinander in der deutsch-dänischen Grenzregion in die Welt hinauszutragen, so Harald Haugaard, künstlerischer Leiter des Festivals.

”

„folkBALTICA ist eine Bewegung – der europäische Gedanke und die schier grenzenlosen Möglichkeiten der Musik machen das Festival aus.“

Harald Haugaard, künstlerischer Leiter folkBALTICA Festival

## INTERVIEW

### ” Warum hat die Stadt Flensburg das folkBALTICA Festival als Leuchtturmprojekt gewählt?

folkBALTICA ist ein Kulturprojekt, das in Flensburg seinen Sitz hat und in (fast) allen Kommunen der Kulturregion Sønderjylland-Schleswig stattfindet. Kein anderes Kulturprojekt in Flensburg hat eine so stark durch das deutsch-dänische Miteinander geprägte DNA.

### ” Was konnte die Stadt Flensburg mit dem Leuchtturm in den vergangenen vier Jahren grenzübergreifend bewirken?

Publikum, Musiker\*innen und alle, die einen Enthusiasmus für das Festival fühlen, haben sich grenzüberschreitend getroffen, sich (besser) kennengelernt und sind durch die Musik zusammengewachsen.

### ” Inwieweit werden die Ziele der Kulturvereinbarung mit dem gewählten Leuchtturm erreicht?

„Kultur grenzenlos“ ist auch ein passendes Motto für folkBALTICA. Interesse und Respekt für die kulturelle und musikalische Vielfalt in der Region sowie neue transkulturelle Netzwerke wurden entwickelt und gestärkt. Das folkBALTICA Ensemble sorgt darüber hinaus dafür, dass junge Menschen in der Region ihre künstlerischen Talente entwickeln können.



## i INFOBOX

Das Folkmusikfestival findet jährlich im Frühjahr über mehrere Tage und mit immer anderen Schwerpunkten statt. Dabei steht bei der Musik die Verbindung der traditionellen Folkmusik mit musikalischen Neuinterpretationen im Vordergrund. Als Leuchtturmprojekt der Stadt Flensburg erhielt das Festival jährlich 13.423 EUR der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig. Das Festival 2020 und die geplanten Windmondkonzerte im November konnten coronabedingt nicht stattfinden.





## INTERVIEW

### Warum hat die Kommune Sønderborg „Musik und Bühnenkunst“ als Leuchtturmprojekt gewählt?

Wir haben uns für „Musik und Bühnenkunst“ entschieden, um zum einen den Zielen der Handlungsfelder der Kulturvereinbarung mit dem Leuchtturm gerecht zu werden, und zum zweiten um mit folgenden Schwerpunkten arbeiten zu können:

1. Weiterentwicklung der Deutsch-Dänischen Blechbläserakademie
2. Förderung junger Folkmusiktalente
3. Schulung deutscher und dänischer Jugendlicher z. B. bei den täglichen Auftritten während des Pfadfinderlagers 2017.

Im Dezember 2019 fasste der Kulturausschuss der Kommune Sønderborg den Beschluss, den kulturellen Leuchtturm der Kommune 2020 in „Kunst, Musik und Jugendliche“ zu ändern.

Dies beruhte darauf, dass der kulturelle Leuchtturm dadurch eine größere Bandbreite bekommen und Projekte verschiedenster Kulturgenres ermöglichen würde.

### Was konnte die Kommune Sønderborg mit dem Leuchtturmprojekt in den vergangenen vier Jahren grenzübergreifend bewirken?

Durch den Leuchtturm ist es uns geglückt, neue Netzwerke zu bilden und bestehende Netzwerke zu pflegen. Ausserdem konnten wir den Austausch zu kulturellen Erlebnissen anregen.

### Inwieweit werden die Ziele der Kulturvereinbarung mit dem gewählten Leuchtturmprojekt erreicht?

Es wurde besonders darauf geachtet, dass der Leuchtturm der Kommune Sønderborg und die dazugehörigen Leuchtturmprojekte mit den Handlungsfeldern der Kulturvereinbarung harmonisieren. Gleichzeitig gehen die Leuchtturmprojekte auch mit der eigenen Kulturpolitik der Kommune „Kulturkompass“ sowie der Vision des Gemeinderates hinsichtlich einer Aufrechterhaltung und Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit einher, was ja ein grundlegendes Ziel der Kulturvereinbarung ist.

### Initiativen im Bereich Musik und Kultur

Die Kommune Sønderborg hat von 2017-2020 eine Reihe von Initiativen unterstützt, die junge Musiktalente fördert. Schwerpunkt des Leuchtturmprojektes war die Weiterentwicklung der deutsch-dänischen Blechbläserakademie und junger Folkmusiktalente.

2017 wurden Jugendliche von beiden Seiten der Grenze bei der deutsch-dänischen Blechbläserakademie unterrichtet, erweiterten ihre Kompetenzen und konnten zusammen mit anderen kleinen Ensembles spielen. Gleichzeitig konnte sich die Sønderborg Musikschule profilieren und jungen Folkmusiktalente des Ensembles „Glimt i Øret“ die Möglichkeit geben, sich weiter zu entwickeln, das gemeinsame Auftreten zu üben und sich im Genre Folkmusik weiter zu bilden. Das Ensemble trat u.a. während des internationalen Pfadfinderlagers 2017 in Sønderborg mit täglichen, kurzen Konzerten auf.

2018 widmete sich die Konzerterzählung „Kærlig Hilset fra Ingenmandsland“ dem Leben an der Front während des 1. Weltkrieges u. a. mit öffentlichen Aufführungen und drei Schulkonzerten. Die an der Konzerterzählung beteiligten Komponist\*innen, Sänger\*innen und Musiker\*innen schufen eine ganz wunderbare Inszenierung einer unvergleichlichen Familiengeschichte. Alle Beteiligten gewannen historische Einblicke und bekamen ein einzigartiges Erlebnis. Insgesamt 250 Besucher\*innen erlebten das Stück.

Die Kommune Sønderborg hatte folgende drei Leuchtturmmaßnahmen für 2020 beschlossen, die coronabedingt abgesagt oder auf 2021 verschoben wurden:

Das Projekt „Human Atlas of Co-existence“ wollte sich mit den Themen Jugend, Ausbildung, Demokratie und Koexistenz beschäftigen, um kreative Produkte zu schaffen, die ausgestellt werden sollten, um für die Zukunft nachzuwirken. In der Planung war, dass ca. 200 Jugendliche von beiden Seiten der Grenze im Alter zwischen 13 und 18 Jahren daran teilnehmen sollten.

Anlässlich des Jubiläums der Grenzziehung haben die Liedermacher Felix Meyer aus Deutschland und der Däne Christian Juncker ein gemeinsames Lied „Læg dit hjerte in mine Hand“ (Leg dein Herz in meine Hand) geschrieben und bei einem Presseevent am 15. Juni 2020 (Genforeningsdag, dem dänischen

Tag der Wiedervereinigung) am Grenzübergang Schusterkarte vorgelesen. Die Initiative trägt den Namen „Nord-Süd“ und das Lied hätte beim Auftaktkonzert des folkBALTICA-Festivals im Alsjon am 6. Mai 2020 aufgeführt werden sollen. Das Konzert fiel jedoch coronabedingt aus.

Die letzte Initiative „Deutsch-dänischer-GrenzHACK“ vereinte deutsche und dänische Jugendliche, die über Workshops mit dem größten Hacker-Verein Europas, dem ChaosComputerClub, neues Wissen über Netzsicherheit bekommen und sich über Informationsfreiheit, Demokratie und Technologie austauschen.

### Historische Einblicke

„Das internationale Pfadfinderlager war eine phantastische Plattform und Auftrittsmöglichkeit für die jungen Musiker des Folkmusikensembles „Glimt i Øret“. Das Genre Folkmusik wurde dadurch einer neuen, jungen Zielgruppe zugänglich gemacht.“

Allan Ørsløv, Musikschulleiter, Sønderborg Musikskole.



# Kommunikation und Marketing DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG



## Kommunikation und Marketing – der Schlüssel zum Erfolg

Die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig und die verschiedenen Projektaktivitäten wurden durch vielfältige Marketing- und Pressemaßnahmen während der gesamten Projektperiode unterstützt. Dabei wurde die klassische Pressemitteilung verwendet, um über die Medien im deutsch-dänischen Grenzland übergeordnet und breit zu informieren. Aber auch gezielte Einladungen an ausgewählte Pressevertreter wurden genutzt, um mehr über Aktivitäten im lokalen Bereich zu berichten. Mit diesen Maßnahmen sollte eine höhere Sichtbarkeit der Kulturvereinbarung in der gesamten Grenzregion erreicht werden, damit auch die Bürger\*innen mehr Anteil an den Aktivitäten nehmen konnten.

## Interne und externe Vermittlung

In der Kommunikationsarbeit lag der Fokus sowohl auf der internen, als auch externen Vermittlung. Pressemitteilungen, Newsletter und Einladungen gingen an eine breite Gruppe von Interessierten und Kulturakteur\*innen und wurden zur Kenntnisnahme und weiteren Verteilung an die Mitglieder der Fachgruppen und der Partner übermittelt. Ziel der breitgefächerten Marketingarbeit ist und war die Sichtbarmachung der deutsch-dänischen Kulturzusammenarbeit – sowohl übergeordnet als auch projektbezogen. Dabei wurden verschiedene Kommunikationskanäle genutzt: Homepage kulturfokus.de, facebook-Seite kulturfokus, Newsletter und das Kulturfokus Magazin. Bei Kultur- und Netzwerktreffen im Frühjahr und Herbst zu verschiedenen Themen konnten sich Akteure und Interessierte über aktuelle Ideen und Projekte informieren. Dabei konnten sich die Akteure auch untereinander noch besser vernetzen.

## Kulturfokus Magazin

Das Kulturfokus Magazin erschien zwei Mal jährlich und war sowohl in gedruckter, als auch digitaler Version erhältlich. Im Magazin wurden regelmäßig Artikel über die Aktivitäten der Kulturvereinbarung veröffentlicht und einer breiten Leserschaft zur Verfügung gestellt. Das Magazin lag kostenfrei in den Kulturinstitutionen des Grenzlandes aus. Zusätzlich wurde auf deutscher Seite in Kooperation mit dem Friesenanzeiger und dem Flensburg Journal das Magazin mitgedruckt und an Haushalte und öffentlich zugängliche Orte geliefert. Ziel war eine deutlichere Sichtbarmachung der Kulturvereinbarung südlich der Grenze. Mit einer Jubiläumsausgabe zum Jahr 2020 im Oktober 2019 verabschiedete sich das Kulturfokus Magazin, im Vordergrund stehen aktuell mehr digitale Vermittlungsansätze und Artikel in verschiedenen regionalen und überregionalen Medien. Artikel über jetzige und künftige Projektaktivitäten erscheinen weiterhin auf der Homepage kulturfokus.de.

## Differenzierte Pressearbeit

Ein weiterer Erfolg war die direkte und differenzierte Ansprache der Pressevertreter zu lokalen Aktivitäten der Kulturvereinbarung. Insbesondere im Projekt „Singen ohne Grenzen“ und „Jugend2020“ gelang das gut. Die Presse auf beiden Seiten der Grenze hat auf ihren lokalen Seiten z.B. über die Besuche der Musikpädagoginnen in den Kindergärten und Grundschulen berichtet oder auch deutsch-dänische Begegnungen der Kinder und Schüler\*innen begleitet. An den Tanz-, Kunst- und Film-Workshops der teilnehmenden Schulen nahmen auch Pressevertreter\*innen teil und berichteten darüber.

## Nachhaltigkeit der Projekte

Um eine Nachhaltigkeit der Projekte und der Kulturvereinbarung zu erreichen, wurden Aktivitäten auf Video festgehalten, Lehrmaterial und Filme entwickelt, um die Pädagog\*innen und Lehrkräfte bei ihrer Arbeit zur Vermittlung von deutsch-dänischen Kultur- und Nachbarnsachen-Themen zu unterstützen. Das Material und die Filme sind auf der Homepage auch nach Beendigung der Kulturvereinbarung zugänglich.



**Herausgeber**



**Redaktion:** Annika Carstensen, Angela Jensen, Galina Jørgensen

**Autoren:** Annika Carstensen, Angela Jensen, Galina Jørgensen, Rune Raahauge Henningsen

**Fotos:** Ard Jongmsma, Ute Levisen, Tim Riediger, Heiner Seemann, Martin Ziemer, Projektfotos

**Design:** Freshkonzept GmbH, Original Maike, Flensburg

**Impressum**

**REGION SØNDERJYLLAND-SCHLESWIG**

Regionskontor & Infocenter

Lyren 1 | DK-6330 Padborg

☎ +45 74 67 05 01 | ☎ +45 74 67 05 21

[www.kulturfokus.de](http://www.kulturfokus.de) | [www.region.de](http://www.region.de) | [www.kulturakademi.de](http://www.kulturakademi.de)

2020 ISBN Nr.: 978-87-93827-21-9